

Remlingen, 2010

Methoden - Konzept

Damit das eigenverantwortliche Lernen effektiv sein kann, benötigen unsere Schüler das Handwerkszeug, d.h. sie müssen Methoden erlernen, um die Lernangebote für sich nutzen zu können.

Sie sollen das Lernen lernen! Eine vorhandene **Methodenkompetenz** gibt den Schülern die Möglichkeit das Lernen durch eine systematische Herangehensweise zu erleichtern und ihre Arbeit selbstständig und zielgerichtet zu strukturieren.

Das Methodenkonzept regelt die verbindliche Einführung bestimmter Methoden in den jeweiligen Jahrgängen. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle Schüler am Ende der Grundschulzeit über das beschlossene Methodenrepertoire verfügen.

Ausgehend von Leitsätzen unseres Leitbildes ist eine wichtige Zielsetzung unserer Arbeit, die Schüler zu **selbstständigem Tun** anzuregen und sich Lernstoffe zunehmend auch individuell und eigenverantwortlich anzueignen. Lehrmethoden wie **Stationslernen, Wochenplanarbeit, Freie Arbeit oder projektorientiertes Lernen** bilden die Grundlage für ein auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes abgestimmtes Lernen. Dies ist zur Förderung jedes Einzelnen im Rahmen unserer inklusiven Schule von grundlegender Bedeutung.

Im Laufe der Grundschulzeit sollen die Schüler/innen mit allen im Methodencurriculum dargestellten Formen des methodischen Lernens vertraut gemacht werden. Methodentraining findet in allen Klassen gemäß unseres Methodencurriculums und der in den schulinternen Arbeitsplänen dargestellten Methoden für jede Jahrgangsstufe statt.

Jede Klassenlehrkraft ermöglicht den Schülern in Absprache und Zusammenarbeit mit Fachlehrkräften den Erwerb der Methodenkompetenzen im Unterricht.

Die Erarbeitung der Methoden sollte folgende Merkmale aufweisen:

- kleinschrittiges Vorgehen
- Schüler muss die Methode durch handelnden Umgang erlernen.
- Das Tun muss reflektiert werden.
- Die Methode muss regelmäßig im Unterricht angewendet und in Folgejahrgängen wiederholt werden.

Zu Beginn jedes 2. Halbjahres finden zusätzlich **Schulmethodentage** statt. Hier werden passend zum Jahrgang ausgewählte Methoden eingeführt oder intensiv wiederholt. Inhalte und Vorgehensweisen stehen in jahrgangsweise erarbeiteten schuleigenen **Methodenmappen/-ordnern** zur Verfügung. Diese werden weiterhin begleitend ergänzt bzw. in Teamsitzungen überarbeitet.

Systematische Unterrichtsentwicklung nach „Klippert“

(Prozessbeschreibung vorhanden)

Die Grundschule Remlingen führt jedes Jahr nach den Zeugnisferien im Februar ein speziell entwickeltes Methodentraining nach Klippert durch. Diese Periode dauert insgesamt zwei Wochen, wobei es in jeder Woche zwei bis drei „Klipperttage“ gibt. Drei große Module werden in dieser Zeit eingeführt, die im alltäglichen Unterricht immer wieder gefestigt werden sollen. Jedes Modul beinhaltet fünf Trainingseinheiten.

Module der systematischen Unterrichtsentwicklung nach „Klippert“

Methodentraining in der Eingangsstufe

Warum ein verstärktes Methoden-Training wichtig ist:

Zu den zentralen Aufgaben der Schule gehört es, die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Schüler zu fordern und zu fördern. Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Selbstverantwortung sind entsprechende Bildungskategorien. Die Konsequenz dieses Anspruchs für das Lernen der Schüler: Selbststeuerung bzw. »SelbstManagement« sind gefragt. Beides aber ist aufs Engste mit dem nachhaltigen Erwerb einschlägiger Lern- und Arbeitstechniken. Hugo Gaudig und andere Reformpädagogen haben diesen Anspruch bereits in den 20er-Jahren dieses Jahrhunderts nachdrücklich formuliert. Ihr Credo, die Schüler müssten vor allem Methode(n) lernen, ist bis heute jedoch nur unbefriedigend eingelöst worden. Das zeigen sowohl der Schulalltag als auch die empirische Unterrichtsforschung. Stattdessen herrschen im Unterricht nach wie vor Belehrung und Unterweisung vor. Betriebe, Eltern, Bildungspolitiker, Lehrplanmacher und nicht zuletzt die Schüler selbst fordern in den letzten Jahren zwar zunehmend die Vermittlung grundlegender »Schlüsselqualifikationen« wie Selbstständigkeit, Methodenbeherrschung, Zielstrebigkeit, Planungs- und Organisationsfähigkeit, ohne die in der modernen Berufs- und Arbeitswelt kaum noch jemand auskommt.

Um diesen Forderungen gerecht zu werden hat sich das Kollegium der Grundschule Remlingen im Schul2004/05 fortgebildet. Die Erkenntnisse aus den Fortbildungsmodulen sollen in den Unterricht einfließen. Schon in den Eingangsstufenklassen lernen die Kinder das Methodentraining kennen. Die einzelnen Trainingseinheiten werden immer wieder im Unterricht angewendet. In der Methodentrainingswoche werden die Methoden zum ersten Mal eingeführt.

In der Eingangsstufe Methodentraining

- Heftseitengestaltung
- Mein Schulranzen
- Markieren
- Visualisieren

- Strukturmuster entwickeln
- neu - Flüsterführerschein

Kommunikationstraining im dritten Jahrgang

Kommunikation muss gelernt werden, kleinschrittig, durch vielfältige Übungen und themenzentrierte Sprechkanäle. Dementsprechend müssen im Unterricht vermehrt Sprechkanäle und -situationen angeboten und die korrespondierenden Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Schülerseite möglichst konsequent und systematisch entwickelt werden. Denn Sprechen, Zuhören, Argumentieren und Miteinanderreden lernt man nun einmal am besten, indem man es tut. Auf diesem Wege können Ängste abgebaut, Routinen geschaffen und tragfähige kommunikative Kompetenzen entwickelt werden. Schüler wie Lehrer sind letztlich ganz elementar darauf angewiesen. Traditionelles Übungsfeld in Sachen Kommunikation ist der Deutschunterricht, für den das Lernziel Kommunikationsfähigkeit schon immer eine gewisse Rolle gespielt hat. Allerdings geht es dort in erster Linie um Sprachgestaltung und weniger um praktisches Kommunikationstraining. In anderen Fächern stehen derartige Trainings natürlich noch seltener auf dem Programm. Von daher ist ein verstärktes Kommunikationstraining in der Schule nachgerade geboten.

Um diesen Forderungen gerecht zu werden hat sich das Kollegium der Grundschule Remlingen im Schul2004/05 fortgebildet. Die Erkenntnisse aus den Fortbildungsmodulen sollen in den Unterricht einfließen. Wir haben uns dafür entschieden im dritten Jahrgang mit dem Kommunikationstraining zu beginnen. Die einzelnen Trainingseinheiten werden immer wieder im Unterricht angewendet. In der Kommunikationstrainingswoche werden die Einheiten zum ersten Mal eingeführt.

Im dritten Jahrgang Kommunikationstraining

- Nachdenken über Kommunikation
- Übungen zur Förderung des freien Sprechens und Erzählens
- Miteinander Reden
- Rhetorische Übungen
- Kommunikations- und Interaktionsspiele

Teamentwicklung im vierten Jahrgang

Gute Gruppenarbeit verlangt nach Klippert eine möglichst systematische Teamentwicklung. Diese beginnt mit einem mehrtägigen Sockeltraining zur Grundlegung wichtiger Teamkompetenzen und reicht über den gehäuftten Einsatz regegebundener Partner- und Gruppenarbeiten im Rahmen des Fachunterrichts bis hin zur Entwicklung anspruchsvoller

Teamaufgaben und Teamkompetenzen durch die zuständigen Lehrkräfte. Näheres zum angedeuteten Sockeltraining geht aus den unten aufgeführten Trainingseinheiten hervor. Die skizzierte Trainingswoche zeigt, wie die besagte Teamentwicklung an unserer Schule aufgebaut und akzentuiert wird. Die Woche beginnt mit der Nachhilfephase in 3er-Zufallsgruppen und reicht über regelgebundene Partnernvorträge und Mischgruppenarbeit bis hin zur Ergebnispräsentation durch ausgeloste Tandems. Diese konsequente Platzierung differenzierter Kooperationsaktivitäten der SchülerInnen dient nicht nur zur Intensivierung des fachlichen Lernens, sondern auch und zugleich dazu, die grundgelegten Kooperationsregeln und -verfahren nachhaltig zu festigen und internalisieren zu lassen.

Im vier Jahrgang Teamentwicklung

- Die Schülerinnen und Schüler für die Gruppenarbeit motivieren
- Gruppenprozesse reflektieren und Regeln anbahnen
- Regeln entwickeln und vertiefend klären
- Entwicklung und Einübung elementarer Gruppenprozesse
- Festigung

Das Kollegium der Grundschule Remlingen hat zu jedem Modul eine zweitägige Fortbildung besucht. Zu jedem Modul wurden fünf themengebundene Trainingsspiralen erstellt, die nach jedem Durchgang in der pädagogischen Konferenz evaluiert werden.

Methodencurriculum der Grundschule Remlingen

Kompetenzen	Ende E-Stufe	Ende Klasse 4
<p><u>Informationen</u> beschaffen, verstehen, weiter- verarbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in Büchern • erste Strategien im Umgang mit dem Wörterbuch finden • gezielt Informationen zu Themen beschaffen • Grundlegende Arbeitstechniken am Text (Fragen stellen, Überschriften finden, Abschnitte einteilen) erlernen • Hinführung zur Büchereinutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbuch, Lexikon, Atlanten und Karten nutzen • grundlegende Arbeitstechniken am Text anwenden • aus verschiedenen Medien (Büchern, Zeitung, Internet) Informationen entnehmen • gewonnene Informationen angemessen verarbeiten
<p>mit verschiedenartigen <u>Texten</u> umgehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bücher auswählen (Klassenbibliothek) • Gedichte vortragen • Texte angemessen vortragen • Techniken zur Texterschließung aufbauen (z.B. unterstreichen) • Ein Buch vorstellen (Autor Titel nennen, kurze Inhaltswiedergabe, kleinen Ausschnitt vorlesen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bücher auswählen (Schulbücherei, Bücherbus) • Texte gliedern und zusammenfassen • Techniken zur Texterschließung beherrschen (Stichworte, Markierungen, Randnotizen)
<p><u>Ergebnisse</u> darstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hefteinträge gestalten • Geschriebenes gliedern, ansprechend und übersichtlich darstellen • Hinführung Plakatgestaltung • Gliederung erstellen • Themenhefte • Mit Farbe gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate erstellen und gestalten • Schaubilder erstellen • Medien wie Tafel, Bilder, Folien, Karten, CD, PC etc. einsetzen • Projekte präsentieren • gemeinsame Präsentationen gestalten • Mind Map erstellen

<p><u>Lern- und Arbeitstechniken beherrschen</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • mit Grundarbeitsgeräten sinnvoll und angemessen umgehen (Schere, Kleber, Stifte, Lineal, etc.) • mit Tinte schreiben • Ordnung bei Lernmaterialien halten (Arbeitsplatz, Fach, Etui, Ranzen) • Lernumgebung, Arbeitsplatz gestalten (Ordnung auf dem Tisch, etc.) • Arbeitstechniken beherrschen (genaues Ausmalen, schneiden, falten, kleben, lochen, abheften und einkleben von Arbeitsblättern, etc.) • richtiges Abschreiben • Techniken zur Rechtschreibung anbahnen und einüben • Fehler korrigieren • Selbstkontrolle entwickeln • Zeitgefühl entwickeln • Aufgaben in angemessenem Arbeitstempo ausführen • Hausaufgaben notieren • Hausaufgaben sorgfältig erledigen • Lernprogramme kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Arbeitsgeräten sicher und angemessen umgehen (Geodreieck, Zirkel...) • individuelle Merkhilfen entwickeln und anwenden • Techniken zur Rechtschreibung erweitern • Aufgaben eigenständig kontrollieren • Arbeit mit der Lernkartei • Versuche planen, durchführen und Ergebnisse überprüfen • Hausaufgaben sorgfältig, eigenständig und planvoll erledigen • Lernprogramme am PC sinnvoll nutzen
<p><u>Arbeitsformen anwenden</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freiarbeit, Stationsarbeit, Wochenplan • Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen (mündlich und schriftlich) • Tages- und Wochenplanarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitsteilig arbeiten • weitgehend eigenverantwortlich arbeiten • Arbeitsergebnisse selbstständig kontrollieren • Aufgaben unter Anleitung planen und durchführen
<p><u>frei sprechen und vortragen</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen im Erzählkreis • sich thematisch angemessen im Unterricht äußern • vollständige Sätze verwenden und zusammenhängend erzählen • bei Bedarf gezielt nachfragen • Rollenspiele • Haltung, Sprechregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Meinung einbringen und begründen • Erlerntes zusammenfassen • Vorträge mit Stichwortzettel • Nacherzählen können • Sprechregeln anwenden (deutlich sprechen, sinnvolle Pausen, Sprechmodulation, etc.)
<p><u>Miteinander kommunizieren</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten • auf Redebeiträge eingehen • aktiv zuhören können • gezielt Fragen stellen können • Regeln der Höflichkeit und der Rücksichtnahme kennen und anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsregeln kennenlernen • kleine Diskussionen leiten • angemessene und sachliche Kritik üben • Rückmeldung geben

<p><u>In der Gruppe zusammenarbeiten</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln der Gruppenarbeit beachten • Bereitschaft mit jedem Partner zusammenzuarbeiten • Beiträge anderer achten und aufnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Gruppenarbeit • Schreibkonferenzen • Arbeitsschritte in der Gruppe planen und ausführen • sich selbstständig zu Lerngruppen zusammenfinden • eigene Aufgabenverteilung in der Gruppe finden • Konflikte in der Gruppe lösen
<p><u>Miteinander leben und lernen</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenregeln beachten • Helferprinzip • Klassendienste • Konfliktlösestrategien kennen lernen und anwenden • Klassensprecher 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassensprecher • Anbahnen von Schlichtungskompetenz
<p><u>Reflexion</u> <u>Selbsteinschätzung</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • sich selbst einschätzen können (Zeiteinteilung, war Aufgabe leicht /schwer für mich?) • Leistungen anhand vorgegebener Kriterien einschätzen lernen • Umgang mit Kritik 	<ul style="list-style-type: none"> • seine Stärken kennen und der Klasse zur Verfügung stellen • Leistungen anhand von Kriterien einschätzen und bewerten können • Erkenntnisse aus Reflexion gewinnen und umsetzen
<p><u>Technische Geräte bedienen</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • ins Mikrofon sprechen • PC starten, daran arbeiten, PC herunterfahren 	
<p><u>Sonstiges</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • sich im Sportunterricht in angemessener Zeit umkleiden • Regeln für Sport und Spiel entwickeln, vereinbaren und befolgen • Spielregeln konsequent einhalten und ggf. gemeinsam verändern • Sportgeräte nach Anweisung selbstständig aufbauen 	